

Abstract: Prokrastination ist schon seit vielen Jahren ein bekanntes gesellschaftliches Problem, welches immer weiter zunimmt. Gleichzeitig steigt nicht nur die Anzahl der Smartphones, sondern auch die Nutzungsdauer. Das Ziel der vorliegenden Bachelorarbeit ist es daher, den Einfluss von Smartphones auf die (akademische) Prokrastination von Studierenden zu untersuchen. Es wurden zwei Hypothesen und eine Forschungsfrage formuliert:

H1: Je größer die Smartphone-Nutzung, desto mehr steigt die akademische Prokrastination.

H2: Je geringer die Smartphone-Nutzung, desto besser sind die Studienleistungen.

FF1: Ist die Prokrastination durch die Smartphone-Nutzung zentral von der Gewissenhaftigkeit des Studierenden abhängig, oder sind es andere Persönlichkeitsmerkmale, die hier eine bedeutsame Rolle spielen?

Die Basis der Arbeit ist eine quantitative Online-Befragung unter Studierenden zu den Themen aktuelles Studium, Smartphone-Nutzung, Prokrastination, aktuelle Studienleistungen (Noten) und Persönlichkeit. Die Ergebnisse bestätigen zum Teil die zuvor festgelegten Hypothesen, teilweise weichen diese davon ab. Wenn die Nutzung des Smartphones zunimmt, steigt gleichzeitig auch die akademische Prokrastination. Die Studienleistungen sind unabhängig davon, ob eine Person viel oder wenig Zeit am Smartphone verbringt. Innerhalb der vier untersuchten Persönlichkeitsmerkmale Gewissenhaftigkeit, Extraversion, Neurotizismus und Offenheit für Erfahrungen ist es die Gewissenhaftigkeit, die einen statistischen Zusammenhang zu der Prokrastination durch die Smartphone-Nutzung aufweist.

Diese Arbeit bietet einen Überblick über den Zusammenhang der Prokrastination und der Smartphone-Nutzung. Es wird erkennbar, dass diese teilweise miteinander zusammenhängen. Die Bachelorarbeit ist speziell für Studierende interessant, um mehr über die möglichen Konsequenzen ihrer Smartphone-Nutzung zu erfahren

Art der Arbeit: Bachelor-Arbeit

Verfasserin: Antonia Fertig

E-Mail: antoniafertig@gmx.de